

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Interview: Annuschka Eckhardt

Ein Gespräch mit Anne Jung

10.10.2022

«Viele Angriffe richten sich gegen Frauen»

Nordostsyrien: Türkische Drohnen töten gezielt ziviles Personal der Selbstverwaltung.



Baderkhan Ahmad/AP/dpa

Mit NATO-Unterstützung: Gepanzerte türkische Fahrzeuge in Nordsyrien (nahe Tel Abjad, 4.10.2019)

Anne Jung leitet die Öffentlichkeitsabteilung der Hilfsorganisation Medico international e. V.

Am Dienstag, dem 27. September, traf gegen Mittag eine türkische »Bayraktar«-Drohne ein Fahrzeug auf einer Straße in Nordostsyrien und tötete zwei Personen. Wer waren sie?

Die beiden waren in der autonomen Regionalverwaltung tätig, zuletzt für die Abteilung Justizreform in Cizre. Zeyneb Sarokhan hatte eine wahnsinnig große Bedeutung für die Region. Sie war lange Frauenbeauftragte und darüber hinaus zuständig für ein Waisenhaus, das wir seit einigen Jahren unterstützen. In diesem Waisenhaus finden Kinder

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

Zuflucht, deren jesidische Mütter versklavt und von IS-Schergen missbraucht worden sind. Diese Frauen hatten auch nach der Befreiung vom IS (Dschihadistenmiliz »Islamischer Staat«, *JW*) nicht die Freiheit, sich zu entscheiden, ob sie ihre Kinder, die durch diese sexualisierte Gewalt entstanden sind, bei sich behalten möchten oder nicht. In den jesidischen Gemeinden war dies sehr umstritten. Zeyneb Sarokhan hat zwischen den Frauen und den Communities vermittelt, um die Entscheidungsautonomie der Frauen zu stärken.

Mit ihr im Auto saß Yilmaz Sero. Er hat das Gefängnis in Qamislo geleitet, in dem Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter inhaftierte Jugendliche begleiten, die unter dem IS groß geworden sind. Zuletzt setzte er sich für den Umzug dieser inhaftierten Jugendlichen in sogenannte Rehabilitationszentren ein.

Die beiden Vorsitzenden waren auf dem Weg, um Gefängnisse zu besuchen. Wer sitzt in diesen Gefängnissen?

Dort sitzen unter anderem viele ehemalige IS-Kämpfer, teilweise auch noch Minderjährige. Die Selbstverwaltung fordert, dass Länder wie Frankreich, Deutschland und viele andere ihre Staatsangehörigen zurücknehmen. Die Insassen fangen an, sich im Gefängnis wieder neu zu organisieren, neue Leute zu rekrutieren, und es gibt immer wieder bewaffnete Ausbruchsversuche, die nur schwer zu vereiteln sind.

Dieser türkische Drohnenangriff war der 81. in diesem Jahr in Nordostsyrien. Dabei kamen 66 Menschen ums Leben. Gegen wen richten sich die Attacken?

Die Angriffe gelten im Kern den Repräsentantinnen und Repräsentanten der Selbstverwaltung. Bei den Angriffen gibt es immer wieder sogenannte Kollateralschäden. Häufig wurde bei einem Drohnenangriff eine Schule mitbetroffen, und es wurden dort noch weitere Menschen verletzt oder getötet. Das verändert den Alltag in der autonomen Region, destabilisiert sie. Denn Repräsentanten wie Zeyneb Sarokhan und Yilmaz Sero sind nicht einfach zu ersetzen. Darüber hinaus breitet sich ein Gefühl der Unsicherheit aus, das den Alltag prägt. Die Menschen haben Angst, wenn sie zum Beispiel im Park sitzen. Wer könnte als nächstes getroffen werden? Diese Tötungen erzeugen ein klaustrophobisches Klima.

Haben sich die Personengruppen, gegen die sich die Angriffe richten, in der letzten Zeit verändert?

Viele Angriffe richten sich sehr gezielt gegen die Frauen der Selbstverwaltung, deren ganz wichtiges Merkmal die paritätische Besetzung zentraler Funktionen ist. Das ist einer Regierung, wie der türkischen, ein Dorn im Auge. Die Attacken haben dezidiert auch einen misogynen Charakter.

Wer profitiert konkret von der Schwächung der Selbstverwaltung?

Da müssen wir einen Blick auf die innenpolitischen Themen der Türkei werfen. Präsident Erdogan steht wahnsinnig unter Druck aufgrund der schlechten sozialen Lage und der horrenden Inflation. Daher versucht er, »Erfolge« im Ausland zu erreichen. Die gezielte Tötung von Zeyneb Sarokhan und Yilmaz Sero wurde in nationalistischen türkischen Medien als Erfolg gefeiert. Erdogan brüstet sich mit solchen gezielten Tötungen. Es profitiert aber auch der IS. Je schwächer die progressiven Kräfte in Nordostsyrien sind, desto mehr Raum gibt es, damit der IS sich dort neu orientiert und wieder neu aufstellt.

Drohnenangriffe verstoßen gegen das Völkerrecht. Warum schaut die Bundesregierung tatenlos zu?

Es gibt so wenig Kritik am NATO-Partner Türkei, weil sich die Bundesrepublik und Europa dafür entschieden haben, mit Erdogan zu kollaborieren, um sich die Geflüchteten vom Hals zu halten. Dem autokratischen Herrscher der Türkei wurde mit dem sogenannten Flüchtlingsdeal wissentlich ein Druckmittel in die Hand gegeben. Dieser Pakt und diese Instrumentalisierung fliehender Menschen sind daher genauso klar zu verurteilen wie die Drohnenangriffe.

Junge Welt 10.10.2022